

Gemeinde Süstedt

Protokoll

Sitzungsnummer: Sü/Rat/017/14

über die Sitzung des Rates am 23.04.2014

Beginn: 19:05 Uhr
Ende 21:20 Uhr
Ort: "Noltesche Scheune" in Süstedt

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Reinhard Thöle

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Peter Arndt

Herr Bernd Brümmer bis TOP 4

Herr Henning Brümmer

Frau Heide Ehlers

Herr Nils Ehlers

Frau Hildegard Grieb

Herr Jochen Kracke

Herr Heino Krüger

Herr Ehler Meierhans

Verwaltung

Frau Christa Gluschak

Herr Horst Wiesch

Gäste

Herr Herr Baalman zu TOP 3, LGLN

Abwesend:

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Thöle eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 16. Sitzung vom 19. April 2014

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 3:

Flurbereinigungsverfahren Ochtmannien - Weseloh Vorstellung und Beratung des Wege- und Gewässerplanes

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Thöle Herrn Baalman vom LGLN Sulingen.

Herr Thöle führt einleitend aus, dass die Gemeinde Süstedt sich glücklich schätzen kann, dass für Ochtmannien ein Flurbereinigungsverfahren eingeleitet wurde.

Herr Baalman erläutert, dass das Verfahren Ochtmannien/Weseloh im letzten Jahr eingeleitet wurde. Ursprünglich war geplant für die ehemalige Gemeinde Engeln ein großes Verfahren durchzuführen. Im Zuge der Planung hat sich jedoch herausgestellt, dass es sinnvoll ist drei kleinere Verfahren durchzuführen. In diesem Zuge wurde auch Ochtmannien hinzugezogen. Es handelt sich um die Verfahren Engeln/Oerdinghausen, Scholen und Ochtmannien/Weseloh. Das Verfahren Ochtmannien/Weseloh hat eine Größe von rund 1.500 ha mit 230 Eigentümern. Die Hälfte davon liegt auf dem Gebiet von Ochtmannien.

Der Ende letzten Jahres gebildete Vorstand umfasst 5 Mitglieder. Dabei sind auch Vertreter aus Ochtmannien. Derzeit beschäftigt sich der Vorstand mit dem Wege- und Gewässerplan. Dieser umfasst nach jetzigem Stand 17 ha Wege- und Gewässerbau, 1,6 km Rekultivierungsmaßnahmen und 5 ha Kompensationsmaßnahmen sowie 13 ha Gestaltungsmaßnahmen. Zu den Gestaltungsmaßnahmen gehören unter anderem die Schlattrenaturierungen.

Im Vorstand herrschte Einigkeit, dass der Entwurf des Wege- und Gewässerplanes vor endgültiger Abstimmung den Gemeinderäten vorgestellt werden soll. Änderungen/Ergänzungen könnten im Vorfeld bereits eingearbeitet werden. Nach abschließender Beratung im Vorstand erfolgt die formelle Trägerbeteiligung.

Herr Baalman führt aus, dass ca. die Hälfte der Maßnahmen auf dem Gebiet von Ochtmannien durchgeführt werden. Insgesamt verursacht das Verfahren Kosten von rund 2,4 Mio. €. Davon fallen rund 1,9 Mio. € für Wege- und Gewässerbau sowie Rekultivierungsmaßnahmen,

200.000,00 € für Vermessung und Planinstandsetzung sowie 325.000,00 € für Kompensations- und Gestaltungsmaßnahmen an.

Die Hälfte der Kosten entfallen auf den Teilbereich Ochtmannien.

Anhand eines Übersichtsplanes erläutert Herr Baalmann im Anschluss die geplanten Maßnahmen. Der Plan ist Anlage zum Protokoll.

Herr Meierhans führt aus, dass der Vorstand Anregungen und Ergänzungen gern entgegen nimmt.

Aus Sicht von Frau Grieb ist es wünschenswert, dass zusätzlich gruppenartige Anpflanzungen vorgenommen werden.

Herr Baalmann erläutert hierzu, dass die Naturschutzbehörde gefordert hat, lineare Anpflanzungen durchzuführen, um eine Vernetzung der Grünflächen zu erreichen. Weitere, als bisher im Planentwurf enthalten, Anpflanzung sieht er als schwierig an, da bereits mit den jetzt geplanten Maßnahmen rund 20 ha aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden. Es wird schwer werden weitere Flächen für Anpflanzungen zu bekommen.

Auf Anfrage von Herrn Kracke erläutert Herr Baalmann, dass eine Förderung lediglich für eine Straßenbreite von 3 m möglich ist. Nur bei Straßen mit sehr hoher Bedeutung kann unter Umständen auch ein breiterer Ausbau gefördert werden.

Herr Kracke geht auf die angedachte Straßensperrung im Bereich der Verlängerung Alter Heerweg/Aufmündung B 6 ein. Er gibt zu bedenken, dass über die vorgestellte Sperre nicht sämtlicher landwirtschaftlicher Verkehr drüber fahren kann.

Auf Anfrage teilt Herr Baalmann mit, dass sich die Kosten für eine solche Sperre auf rund 5.000,00 € belaufen. Bei der Errichtung einer solchen Sperre ist auch darauf zu achten, dass ein Umfahren verhindert werden muss. Eine abschließende Entscheidung über eine Sperre ist im Vorstand noch nicht gefallen.

Frau Ehlers regt an die Straße gänzlich zu sperren, so dass ein Durchfahren nicht mehr möglich ist.

Um den anwesenden Einwohner die Möglichkeit zu geben Frage zu stellen, wird eine Einwohnerfragestunde beantragt.

Seitens des Rates werden hiergegen keine Einwände erhoben.

Herr Thöle eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Meyer regt an auf eine Sperre zu verzichten und das eingesparte Geld für die Sanierung der Straße zu verwenden.

Herr Wiesch erläutert, dass dieses nicht möglich ist, da es sich bei der Auffahrt auf die B6 um einen Gefahrenpunkt handelt. Gleichzeitig würde dieses zu noch mehr Verkehr im Bereich Alter Heerweg führen, da die Strecke als Abkürzung genommen wird. Eine Öffnung für den Durchgangsverkehr wird somit auf keinen Fall gesehen.

Herr Schweers fragt nach der Straße Am Fuchsberg.

Herr Baalman erläutert darauf hin nochmals die geplanten Vorhaben. Durch einen teilweisen Neubau einer Straße soll die agrarstrukturelle Situation in diesem Bereich verbessert werden.

Herr Becker spricht die Finanzierung der Flurbereinigung an.

Herr Thöle erläutert hierzu, dass der Rat beschlossen hat sich an den nicht durch Zuschüsse gedeckten Anteil (25% der Gesamtkosten) mit der Hälfte zu beteiligen. Bei der Gemeinde verbleiben somit 12,5 % der Gesamtkosten. Weitere 12,5 % sind von der Teilnehmergemeinschaft aufzubringen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Herr Thöle die Fragestunde.

Der Rat nimmt den vorgestellten Plan positiv zur Kenntnis.

Herr Thöle bedankt sich bei Herrn Baalman für die umfassenden Ausführungen.

Punkt 4: Annahme von Zuwendungen

Frau Gluschak teilt mit, dass keine Zuwendungen angekündigt worden sind.

Punkt 5: Mögliche Fusion des Fleckens Bruchhausen-Vilsen mit der Gemeinde Süstedt Vorlage: Sü-0020/14

Herr Thöle erläutert einleitend, dass heute kein Beschluss über eine Fusion mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen geben soll. Heute soll lediglich eine Beratung zu diesem Thema erfolgen. Es soll entschieden werden, ob die Gemeinde Süstedt konkrete Verhandlungen mit dem Flecken aufnehmen möchte.

Er führt aus, dass seit 2011 sich die finanzielle Lage der Gemeinde Süstedt zunehmend verschlechtert. Der Haushaltsplan 2014 konnte nur mit großer Mühe ausgeglichen werden. Es zeichnet sich ab, dass die Gemeinde ab dem Jahr 2016 nicht mehr in der Lage ist den Haushalt ohne drastische Veränderungen auszugleichen. Da es falsch wäre nichts zu tun, sollte sich die Gemeinde über eine mögliche Fusion Gedanken machen.

Dabei sollte jedoch nicht nur die finanzielle Situation eine Rolle spielen sondern auch überlegt werden, welche Aufgaben der Gemeinde noch obliegen. Nach Übertragung des Kindergartens auf die Samtgemeinde verbleibt der Gemeinde neben dem Haushalt lediglich die Straßenunterhaltung. Hierfür stehen jedoch nur noch geringe Mittel zur Verfügung. Auch die Flurbereinigung Ochtmannien kann alleine nicht mehr getragen werden. Des Weiteren steht der Ausbau der Ochtmannier Dorfstraße an. Hier hat der Flecken, der auch die Zahlungen vom Landkreis erhalten hat, bereits signalisiert, dass die Kosten von ihm getragen werden.

Bereits jetzt besteht eine enge Beziehung der Süstedter Einwohnerinnen und Einwohner nach Bruchhausen-Vilsen, da in der Gemeinde keine Grundversorgung mehr vorhanden ist. Auch wird die Schule in Bruchhausen-Vilsen von den Süstedter Kinder besucht. Sowohl Kirche wie auch Friedhof befinden sich ebenfalls in Bruchhausen-Vilsen. Unter diesen Gesichtspunkten sollten Vertretern aus Süstedt auch ein Mitspracherecht bei Dingen, die Bruchhausen-Vilsen betreffen, ermöglicht werden. Dieses wäre nach einer Fusion möglich. Er verdeutlicht jedoch, dass sich nach einer Fusion das soziale Miteinander nicht ändern wird. Auch die Infrastruktur soll in Süstedt erhalten bleiben. Um dieses zu ermöglichen sollte ein finanzstarker Partner gefunden werden.

Bevor es einen endgültigen Beschluss zum Thema Fusion geben wird, wird im Mai noch eine Bürgerinformation sowie ein Treffen mit den Vertretern stattfinden.

Anmerkung

Das Treffen mit den Vereinsvertretern hat am 08. Mai stattgefunden. Die Bürgerinformation wird am 19. Mai 2014 um 19 Uhr im Gasthaus Puvogel in Ochtmannien stattfinden.

Herr Wiesch erläutert, dass eine Fusion bedeutet, dass eine neue Gemeinde gebildet wird. Sowohl die Gemeinde Süstedt wie auch der Flecken werden aufgelöst und zu einer neuen Gemeinde fusioniert. Dieses ist jedoch nur durch Gesetz des Landtages möglich. Um die Bevölkerung über mögliche Veränderungen zu informieren soll es die angesprochene Bürgerinformation durchgeführt werden. Erst im Anschluss daran soll ein endgültiger Beschluss in den Räten gefasst werden. Es ist davon auszugehen, dass der Landtag ca. 1 – 1 1/2 Jahre für den Erlass des Gesetzes benötigt wird. Da eine mögliche Fusion zum 01.11.2016 angestrebt wird, ist es sinnvoll, dass eine Entscheidung im Sommer 2014 getroffen wird.

Es ist davon auszugehen, dass in einem neuen Gemeinderat auch Mitglieder aus Süstedt vertreten sind. Letztendlich wird dieses jedoch von den Wählern entschieden. Die Erfahrung aus Engeln hat gezeigt, dass prozentual viele Mitglieder im Rat aus einer ehemaligen Gemeinde vertreten sind. Dieses ist auf die gute Wahlbeteiligung zurückzuführen. Die Vertreter aus der ehemaligen Gemeinde Engeln finden im neuen Fleckenrat ausreichend Gehör. Sie fühlen sich dort integriert und ihre Belange werden auch sehr ernst genommen.

Herr Kracke spricht nochmals die finanzielle Situation der Gemeinde an. Da die Gemeinde nur über sehr geringe Einnahmen verfügt, sind die zu Verfügung stehenden Mittel sehr begrenzt. Diese reichen nicht aus, um das große Straßennetz der Gemeinde zu unterhalten. Dieses wird nicht ohne Konsequenzen bleiben. Aus diesem Grund sollte die Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt lieber selbst entscheiden, ob eine Fusion gewollt ist.

Herr Kracke geht auf die Berichterstattung in der örtlichen Zeitung ein. Dort war die Rede von 80.000,00 € Schulden, die die Gemeinde in eine mögliche Fusion einbringt. Hierbei handelt es sich jedoch um eine rein hypothetische Zahl. Die Gemeinde selber ist zum jetzigen Zeitpunkt noch liquide.

Da dieses jedoch nicht so bleiben wird, spricht sich Herr Kracke schweren Herzens für eine Fusion aus.

Herr Ehlers weist darauf hin, dass eine mögliche Fusion sich bereits seit längerem abzeichnet. Dieses liegt jedoch nicht daran, dass die Gemeinde unwirtschaftlich gehandelt hat. Sollte sich der Rat für eine Fusion entscheiden, sind vorher viele Dinge zu besprechen um die Belange

der Gemeinde Süstedt ausreichend zu berücksichtigen. So spricht er sich z.B. dafür aus, dass die Rücklagen, über die die Gemeinde Süstedt noch verfügt, auch in der Gemeinde Süstedt verbleiben.

Herr Thöle spricht ebenfalls die Zeitungsberichterstattung an. In dieser wurde die Finanzlage der Gemeinde falsch dargestellt. Der Ergebnishaushalt konnte bisher immer, wenn auch schwer, ausgeglichen werden. Die Gemeinde verfügt des Weiteren noch über liquide Mittel von ca. 200.000,00 €, die jedoch nicht für einen Haushaltsausgleich eingesetzt werden dürfen.

Herr Thöle erklärt anhand von Zahlen die Finanzkraft der Gemeinde Süstedt und des Fleckens. So wird die Gemeinde im Jahr 2014 höchstwahrscheinlich Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 80.000,00 € zu verzeichnen haben. Der Flecken wird voraussichtlich 2,8 Mio. € einnehmen.

Der Flecken hat rund 200 km Straße zu unterhalten und gibt dafür einen Betrag von 300.000,00 € aus. Die Gemeinde Süstedt hat ca. 90 km Straße und investiert hier lediglich 45.000,00 €. Anhand dieser Zahlen wird deutlich, dass der Flecken ein finanzkräftiger Partner ist.

Herr Meierhans führt aus, dass er vor 2 Jahren noch nicht über eine mögliche Fusion nachgedacht hat. Durch die Übertragung der Kindergärten wurde dem Gemeinderat jedoch auch ein Stück Daseinsberechtigung genommen. Beratungsgegenstände sind nunmehr lediglich der Haushalt und die Straßenunterhaltung. Investitionen an Straßen bedeuten jedoch auch wiederum Abschreibungen, die erwirtschaftet werden müssen. Hierzu ist die Gemeinde Süstedt nicht in der Lage.

Herr Meierhans ist betrübt über diese Entwicklung. Trotzdem sollte in die Zukunft geschaut werden, um das bestmögliche für die Gemeinde herauszuholen. Dieses bedeutet jedoch auch, dass es weiterhin Einwohnerinnen und Einwohner geben muss, die sich vor Ort engagieren.

Um den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zu geben Fragen zu stellen, wird eine Einwohnerfragestunde beantragt.

Herr Thöle eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Becker fragt nach den bestehenden Satzungen.

Herr Wiesch erläutert hierzu, dass die Satzungen angepasst werden müssen. Ein Großteil dieser sind jedoch bereits gleichlautend.

Herr Hillmann-Köster fragt an, wie es zu dieser schlechten Finanzlage kommen konnte. Der Landkreis hat für die Übernahme der Ochtmannier Dorfstraße einen Betrag von 800.000,00 € an den Flecken gezahlt. Ein Teil des Geldes hätte der Gemeinde Süstedt zugestanden.

Herr Wiesch erklärt, dass der Flecken das Geld für den Ausbau der Straße bekommen hat. Durch eine Vereinbarung hat sich der Flecken verpflichtet den Ausbau auch auf dem Gebiet der Gemeinde Süstedt durchzuführen. In diesem Jahr sollen die Planungen erfolgen.

Im Jahr 2008 wurde die Doppik eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt müssen auch Abschreibungen erwirtschaftet werden. Grundlage der Abschreibungen sind die in der Bilanz aufgenom-

menen Werte. Hier wurden alle Anlagengüter wie z. B. die Straßen entsprechend bewertet. Da Süstedt nur über geringe Einnahmen verfügt, ist es schwierig, diese Abschreibungen zu erwirtschaften. Durch die Übertragung des Kindergartens auf die Samtgemeinde wird der gemeindliche Haushalt um ca. 30.000,00 € entlastet. Hätte eine Übertragung nicht stattgefunden, wäre die Finanzlage der Gemeinde noch schlechter.

Auf Anfrage von Herrn Georg Becker erläutert Herr Ehlers die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde anhand des Haushaltes.

Herr Braun weist darauf hin, dass der Abschreibungszeitraum für Straßen 15-19 Jahre beträgt. Danach müsste ein Großteil der Straßen bereits abgeschrieben sein und dürften den Haushalt nicht mehr belasten.

Herr Wiesch erläutert hierzu, dass es in der Doppik andere Zeiträume gibt. Hier werden die Straßen über den Zeitraum der voraussichtlichen Lebensdauer abgeschrieben.

Herr Thomas Becker vertritt die Auffassung, dass es vor einigen Jahren ein großer Fehler war die Gemeindeverbindungsstraßen von der Samtgemeinde zu übernehmen.

Auf Anfrage von Herrn Schweers erläutert Herr Thöle, dass die Gemeinde Süstedt die geringste Samtgemeindeumlage zahlt. Lediglich 7 % der auf alle Mitgliedsgemeinden zu verteilende Umlage wird von Süstedt gezahlt. Die Umlage errechnet sich nach der Steuerkraft der jeweiligen Kommune.

Herr Wiesch führt aus, dass, sollte die Samtgemeindeumlage nach Einwohnerzahl berechnet werden, diese für die Gemeinde Süstedt höher ausfällt.

Auf Anfrage von Herrn Braun erläutert Herr Wiesch, dass Doppik und kaufmännische Buchführung nicht miteinander vergleichbar sind. In der Doppik gibt es den Begriff Reinvermögen, was bedeutet, dass alle Zuschüsse bereits abgezogen sind.

Auf Anfrage von Herrn Stellmann erklärt Herr Thöle, dass es in der heutigen Sitzung einen Ratsbeschluss darüber geben soll, ob weitergehende Gespräche mit dem Flecken geführt werden sollen. Es wird noch weitere Gespräche mit den Vereinen sowie eine Bürgerinfo geben. Erst danach wird eine endgültige Entscheidung über die Fusion gefasst. Sollte diese positiv ausfallen, ist ein Fusionsvertrag mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen zu schließen.

Herr Stellmann spricht die in der Zeitung erwähnte Verbesserung für die Vereine an.

Herr Thöle erläutert, dass der Flecken höhere Beträge an die Vereine auszahlt. Die Süstedter Vereine würden somit mehr Geld bekommen.

Herr Behrens zeigt zwar Verständnis dafür, dass aus finanzieller Sicht eine mögliche Fusion angedacht wird, äußert jedoch seinen Unmut über die Vorgehensweise. Er fragt an, warum das Jahr 2016 als möglicher Zeitpunkt genannt wird.

Herr Thöle erklärt, dass im Jahr 2016 Kommunalwahlen stattfinden. Es würde sich somit anbieten, dann erstmalig einen Rat für die neue Gemeinde zu wählen. Sollte zu einem anderen Zeitpunkt eine Fusion angestrebt werden, wären Neuwahlen zwischendurch erforderlich.

Auf Anfrage von Herrn Hans Schweers teilt Herr Thöle mit, dass weder die Gemeinde Süstedt noch der Flecken Schulden haben.

Herr Röper bemängelt, dass über eine mögliche Fusion der Rat entscheidet. Aus seiner Sicht sollten die Einwohnerinnen und Einwohner darüber entscheiden.

Herr Behrens hält die Vorgehensweise sowie die Berichterstattung für unglücklich. Die Einwohner haben die Berichterstattung so gedeutet, dass eine Fusion bereits beschlossen ist. Dieses hat zu sehr viel Unruhe in der Gemeinde geführt.

Seitens eines Bürgers wird darauf hingewiesen, dass der Rat die Einwohnerinnen und Einwohner mit der heutigen Sitzung sehr früh und umfassend über eine mögliche Fusion informiert und versucht die Bedenken zu zerstreuen. Die Gemeinde ist finanziell nicht in der Lage eine andere Entscheidung zu treffen.

Herr Wiesch erklärt, dass eine Gemeinde nicht insolvent gehen kann. Sollte ein Haushalt nicht mehr ausgeglichen werden können, wird sich die Kommunalaufsicht einschalten und genauestens prüfen, welche Ausgaben noch erforderlich sind. Dieses hätte zur Folge, dass voraussichtlich alle freiwilligen Leistungen gestrichen werden.

Frau Stegemeier möchte wissen, ob die Einwohner aus der ehemaligen Gemeinde Engeln mit der Fusion zufrieden sind.

Herr Wiesch erklärt, dass die Fusion reibungslos abgelaufen ist. Die Einwohner haben keine großen Veränderungen gemerkt.

Herr Georg Becker macht den Vorschlag zur Bürgerinformation einen Vertreter aus Engeln einzuladen.

Frau Grafe fragt an, warum der Flecken Interesse an einer Fusion haben sollte. Finanziell hat der Flecken keine Vorteile durch eine Fusion.

Herr Wiesch erklärt, dass der Flecken nicht nur die finanziellen Vorteile sieht. Wünschenswert ist es das ehemalige Kirchspiel wieder zusammenzuführen, was durch eine Fusion mit der Gemeinde Süstedt der Fall wäre.

Herr Braun möchte wissen, wie die vorgetragenen Einwände und Bedenken berücksichtigt werden.

Herr Thöle führt aus, dass jeder Ratsvertreter diese Bedenken für sich bewerten und bei der Entscheidung berücksichtigen wird.

Herr Hans Schweers fragt an, warum nicht eine Einheitsgemeinde gebildet wird.

Herr Thöle erklärt, dass dieses jede Gemeinde für sich entscheiden muss.

Auf Anfrage von Herrn Volker Schweers erwidert Herr Thöle, dass eine Fusion mit einer Kommune außerhalb der Samtgemeinde nicht möglich ist. Eine Fusion mit einer anderen Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde würde aus seiner Sicht nicht in Betracht kommen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Herr Thöle die Einwohnerfragestunde.

Nach anschließender kurzer Beratung stellt Herr Thöle den in der Vorlage SÜ-0020/14 _ aufgeführten Beschluss zur Abstimmung.

Die Gemeinde Süstedt beabsichtigt mit dem Flecken zum 01.11.2016 zu fusionieren. Der Rat beschließt die Aufnahme konkreter Verhandlungen mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1:
Haushaltsplan

Herr Wiesch teilt mit, dass der Haushaltsplan der Gemeinde Süstedt von der Kommunalaufsicht nicht beanstandet wurde.

Punkt 6.2:
Biogasanlage

Herr Wiesch gibt bekannt, dass der Bauantrag der Errichtung einer Biogasanlage in Uenzen vom Bauherrn zurückgenommen wurde.

Herr Ehlers erklärt hierzu, dass die politischen Rahmenbedingungen auf Bundesebene so groß sind, dass ein Bau nicht mehr in Betracht kommt.

Der Rat nimmt Kenntnis.

Punkt 7:
Anfragen und Anregungen

keine

Punkt 8:
Einwohnerfragestunde

Herr Garbers spricht noch einmal eine mögliche Fusion an. Er weist darauf hin, dass an der heutigen Sitzung viele Jugendliche teilgenommen haben, die sich für die Zukunft der Gemeinde interessieren. Sie sollten auch weiterhin beteiligt werden.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Herr Thöle bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Der Bürgermeister

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin